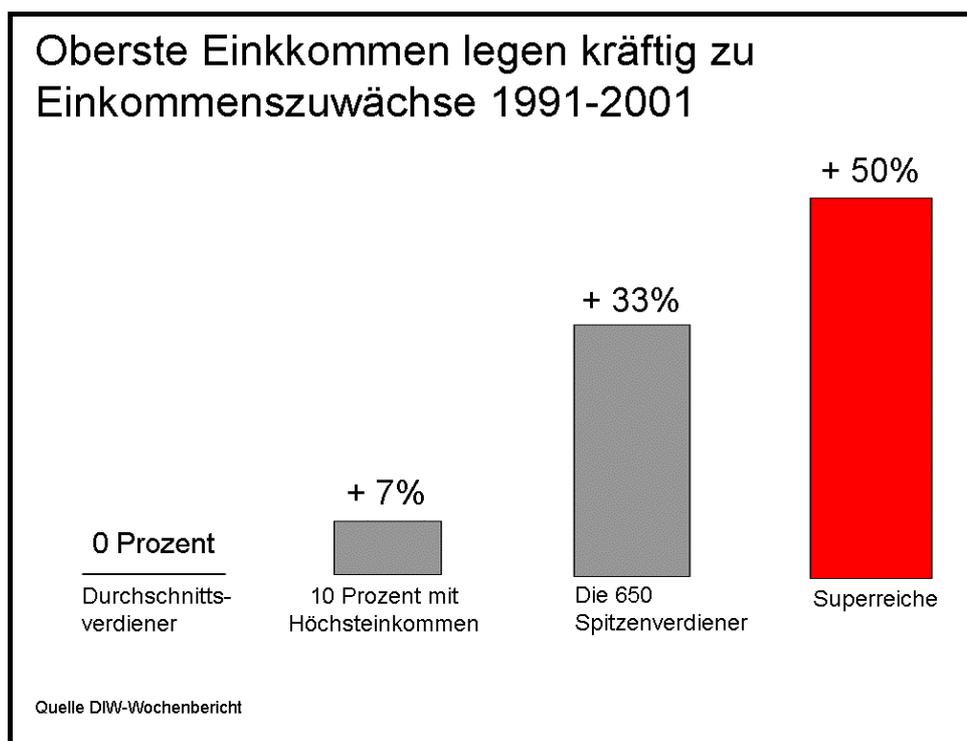


# Wer hat, dem wird gegeben Für den Durchschnittsverdiener nichts - für die Superreichen bis zu 50 Prozent mehr !



Die Zahlen des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung (DIW) belegen es: Die auf dem Markt erzielten Einkommen aus Arbeit, Vermögen und unternehmerischer Tätigkeit werden immer ungleicher verteilt.

In den Jahren von 1992 bis 2001 hat der durchschnittliche Einkommensbezieher sein reales, von Preissteigerungen bereinigtes Bruttoeinkommen nicht erhöhen können. Die 10 Prozent der Bevölkerung mit den höchsten Einkommen, auf die mehr als 40 Prozent des gesamten Markteinkommens entfielen, konnten ihren Anteil am Gesamteinkommen seit Anfang der 90er Jahre um gut 7 Prozent erhöhen. Die 650 einkommensstärksten Personen, die ein Durchschnittseinkommen von 15 Millionen Euro erzielten, steigerten ihr Markteinkommen um real 33 Prozent. Die winzige Gruppe der 65 Superreichen sogar um über 50 Prozent. Die Zahl der Manager bei den Top-Einkommensbeziehern ist in den 90er Jahren weiter angestiegen.

Nach Angaben des DIW ist davon auszugehen, dass sich diese Entwicklung in den letzten Jahren sogar verstärkt hat.